

# „Aufklärung ist sehr wichtig“

Konferenz am Mittwochabend im Bettemburger Schloss

VON RITA RUPPERT

**Statistisch gesehen erleiden in Luxemburg jeden Tag fünf Menschen einen Hirnschlag. Für viele ändert sich ab diesem Zeitpunkt das Leben dramatisch und dauerhaft.**

„Mein Leben hat sich nach dem Schlaganfall vor sieben Jahren komplett geändert“, sagt Chantal Keller, die Präsidentin der im Januar 2013 gegründeten Vereinigung „Blätz“. Die Konsequenzen eines Schlaganfalls betreffen nicht nur den Kranken, sondern auch Familienangehörige und Freunde.

**„Das Leben ist anders als vorher“**

Chantal Keller musste ihre Arbeit aufgeben, weil sie seither nicht mehr gut lesen und schreiben kann. Zuhause hilft ihr Mann ihr beim Schreiben, in der Asbl „Blätz“ ist es Sekretärin Josette Wirion, die ihr hilfreich zur Seite steht. „Seit dem Schlaganfall habe ich jedes Jahr wieder Fortschritte gemacht. Nach drei Jahren bin ich wieder mit dem Auto gefahren, allerdings nur auf Straßen, wo ich mich auskenne“, sagt die engagierte Frau.

Die Vereinigung „Blätz“ wurde ins Leben gerufen, um Betroffene zu informieren, zu beraten und zu begleiten. Ihre Mitglieder rekrutieren sich ausschließlich aus Betroffenen oder Personen aus deren engstem Umkreis. Als Gesellschaft ohne Gewinnzweck strebt sie das Statut einer Vereinigung von öffentlichem Nutzen an.

Die Ziele von „Blätz“ sind weit gefächert: Information und Prävention, Selbsthilfegruppen, Zusammenarbeit mit den zuständigen Ärzten und Paramedizinern, Förderung der wissenschaftlichen Forschung sowie Interessenvertretung der Betroffenen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Die Vereinigung zählt derzeit 250 Mitglieder und nimmt regelmäßig an

## Ursachen und Symptome des Schlaganfalls

Ein Blutgerinnsel in einer Arterie, die das Gehirn versorgt, verursacht einen Schlaganfall. Die Symptome des Schlaganfalls werden durch die Lokalisation und die Größe des betroffenen Gehirngbietes bestimmt. Normalerweise treten die Symptome plötzlich auf, manchmal auch im Schlaf. Gleich zu Beginn schon können die Ausfälle ihr Maximum erreichen. Sie können sich aber auch über einige Minuten oder Stunden langsam entwickeln. Die häufigsten Symptome sind: Muskelschwäche, Gefühlsstörung, Sprachstörungen und Sehstörungen; andere Symptome sind Kopfschmerzen und Gleichgewichtsstörungen.



**Nach einem Schlaganfall stellen sich neue Fragen: Wie kann ich weiter in meiner Wohnung leben, wenn mir meine Hand nicht mehr gehorcht? Soll ich noch zu geselligen Treffen gehen, wenn niemand meine Sätze versteht? Wie steht es um meinen Job? Kann er mir erhalten bleiben?**

(FOTO: SHUTTERSTOCK)

Veranstaltungen teil, um auf die Risikofaktoren des Hirnschlags aufmerksam zu machen. „Aufklärung ist sehr wichtig“, sagt Chantal Keller.

## Jede Sekunde zählt

Wichtigster Faktor in der Akutbehandlung des Schlaganfalls ist die rasche Zuweisung in eine spezialisierte neurologische Krankenhaus Einrichtung, eine so genannte Schlaganfallspezialstation oder „Stroke Unit“. Drei solcher „Stroke Units“ gibt es in luxemburgischen Krankenhäusern: in Ettelbrück, in Esch/Alzette und in Luxemburg-Stadt.

Die Behandlung von Schlaganfallpatienten auf „Stroke Units“ verbindet die sofortige Notfalldiagnostik und -therapie mit der frühen Rehabilitation. Hierbei steht die interdisziplinäre Teamarbeit von Schlaganfallexperten, Pflegepersonal und Therapeuten im Vordergrund.

Auf einer „Stroke Unit“ werden spezielle Prozeduren eingehalten, die dem Patienten die besten Chancen geben sollen, sich vom Schlaganfall komplett zu erholen. Die gezielte Suche nach dem Grund des Schlaganfalls spielt hier

eine zentrale Rolle. Jede Sekunde zählt. Die Schnelligkeit, mit der die Behandlung nach einem Schlaganfall anfängt, ist der Schlüssel zur besten Rückbildung der Symptome. Gerade deswegen sind spezialisierte Strukturen, mit gut eingespielten Teams so wichtig und oft lebensrettend.

Betreffend die drei „Stroke Units“ in Luxemburg hat Chantal Keller einen Wunsch: „Optimal wäre, wenn in Zukunft ein ‚Stroke Unit‘ rund um die Uhr Dienst hätte. Wer einen Schlaganfall erleidet, wird heute nur in ein ‚Stroke Unit‘ eingeliefert, wenn das betreffende Krankenhaus Dienst hat.“ Sie möchte auch die Frage klären, warum so viele Menschen einen Hirnschlag erleiden: „Leute jeden Alters sind betroffen, immer mehr junge Leute und auch Kinder. In 2015 werden wir zum Welttag des Schlaganfalls eine Konferenz zur Problematik ‚Die Frau und der Schlaganfall?‘ anbieten.“

## Wie schützt man sich?

Damit es nicht zu einem Hirnschlag kommt, sollte man folgende Ratschläge beherzigen:

- mit dem Rauchen aufhören,
- Übergewicht vermeiden,

- den Blutdruck auf Normalwerte senken und beibehalten,
- kalorien- und fettreiche Nahrung vermeiden: sie führt zur Steigerung des sogenannten schlechten LDL-Cholesterins,
- übermäßigen Alkoholkonsum vermeiden,
- regelmäßig Obst, frische Salate und Gemüse essen,
- regelmäßige Bewegung.

## Konferenz: Hirnschlag und Risikofaktoren

Zum Welttag des Schlaganfalls am 29. Oktober lädt die Vereinigung „Blätz“ am Mittwoch von 19 bis 21 Uhr zu einer Veranstaltung im Bettemburger Schloss ein. Im Mittelpunkt des Abends steht das Thema „Wie können wir den Schlaganfall vermeiden – Hirnschlag und Risikofaktoren.“ Nach den jeweiligen Powerpoint-Vorträgen werden Dr. Dirk Ulbricht (Neurologe im Chem), Dr. Lotti Kirch (Kardiologin im CHL) und Dr. Danièle de la Hamette (Endokrinologin im CHK) Rede und Antwort stehen. Simultanübersetzung auf Luxemburgisch resp. Französisch.

■ [www.bletz.lu](http://www.bletz.lu)